

Jazz, Pop & Global Sounds

31.01.2026

Sa 19 Uhr
Großer Saal

DIE LANGE NACHT DES FADO

TEIL 1: TELMO PIRES – »Fado Variações«

Telmo Pires, Gesang
Miguel Conchinha, Portugiesische Gitarre
Mauro Resende, Gitarre | Pedro Sousa, Bass-Gitarre

Pause nach ca. 60 min

TEIL 2: CRISTINA BRANCO – »Mãe«

Cristina Branco, Gesang
Luís Figueiredo, Klavier
Bernardo Couto, Portugiesische Gitarre
Bernardo Moreira, Kontrabass

**Technik: Knut Radowsky,
Alexander Richter, Simon Weiß**

Als einer der wenigen männlichen Vertreter der zeitgenössischen Fado-Szene hat sich der 1972 in Bragança geborene **TELMO PIRES** sowohl in Portugal als auch in Deutschland, wo er im Ruhrgebiet aufwuchs und lange in Berlin lebte, einen Namen gemacht. Als Teenager spielte er Gitarre in einer Rockband, wechselte dann zu Chansons mit portugiesischer, deutscher und französischer Poesie. 2004 präsentierte er, mittlerweile in Berlin ansässig, sein erstes Album »Passos« mit selbst geschriebenen Songs sowie Adaptionen von Fado-Klassikern. Rund fünf Jahre und eine CD später fanden Aufnahmen eines Konzerts im Berliner Admiralspalast ihren Weg nach Portugal. Es folgte eine Einladung in eine dortige TV-Talkshow, die zum Sprungbrett für Pires' Karriere in seinem Geburtsland wurde.

Mittlerweile tritt er in so renommierten Konzertsälen wie dem Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie, der Philharmonie Essen und der Hamburger Laeiszhalle auf und begeistert sein Publikum immer wieder mit seinen modernen, stilübergreifenden Fado-Interpretationen. »Fado bedeutet Schicksal«, sagt er. »Er hat mich vor 16 Jahren nach Lissabon gebracht. Ich drücke mich künstlerisch in dieser Musik aus, sehe das Land, die Art, wie ich lebe und wie ich liebe durch den Fado.«

Mit »Fado Variações« huldigt Telmo Pires einer Größe seiner Herzensheimat Portugal: dem SingerSongwriter António Variações (1944-1984) – einem Pionier, der traditionelle portugiesische Klänge mit modernen Pop- und Rockelementen verband. Telmo Pires widmete ihm anlässlich dessen 40. Todestages neue Songs und spürt dieser Künstlerpersönlichkeit mit weiteren Song-Bearbeitungen nach. Die »Saudade«, jenes einzigartige portugiesische (mit »Sehnsucht« nur unzureichend ins Deutsche übersetzte) Gefühl, ist dabei stets stille Begleiterin und nimmt uns mit in den faszinierenden Kosmos Fado.

CRISTINA BRANCO zählt mit insgesamt 17 veröffentlichten Alben und Konzerten auf der ganzen Welt zu den führenden Persönlichkeiten in der Welt des Fado. Ihre Karriere begann die portugiesische Sängerin in Holland mit dem Album »Cristina Branco in Holland« (1997), das dort zu einem großen Erfolg wurde. In den folgenden Jahren zog ihr Name in ganz Europa Kreise, mit ausverkauften Konzerten in unzähligen Veranstaltungsorten und Städten. Trotz ihrer Erfolge im Ausland begann Cristina Branco erst um die Jahrtausendwende von der portugiesischen Öffentlichkeit und Presse entdeckt zu werden. Auch wenn ihre ausdrucksstarke Stimme immer wieder Vergleiche mit der legendären Amália Rodrigues heraufbeschwor – mehr und mehr fand Cristina Branco ihren ganz eigenen künstlerischen Weg jenseits bloßer Traditionspflege. Ihr zehntes Studioalbum »Fado Tango« (2011) zeigte erste Anzeichen dafür und ließ ihre künstlerische Wiedergeburt ahnen, die 2016 mit dem als »Beste Schallplatte des Jahres« ausgezeichneten Album »Menina« eintreten sollte. Hier wie in den Nachfolge-Alben kreuzt sie den Fado auf innovative Weise mit unterschiedlichen Stilen, Genres und Kulturen.

Das heute präsentierte Album »Mãe« (»Mutter«) spürt den tiefsten emotionalen Tiefen und feinsten Nuancen des Fado nach. »Mãe« ist die Reise zurück nach Hause. Die Wahrheit ist, dass ich noch nie so tief in den traditionellen Fado eingetaucht bin wie hier. Ich weiß nicht, ob es »der« Fado oder mein Fado ist, aber das Album ist im Prozess des Lernens und des Entdeckens des Weges entstanden.« (Cristina Branco)

Mit freundlicher Unterstützung

